

Volkspark für Sao Paulo

Freiraumgestaltung des Parque do Povo in Brasiliens größter Stadt

Von Dr. Johannes Gnädinger und Andrea Ailer

Ein durch eine Auto- (viaduto) und eine Fußgängerbrücke (passarela) bedingter Eingriff in den Stadtpark »Parque do Povo« von São Paulo erforderte dessen gestalterische Überarbeitung. Zwischen der Avenida Presidente Juscelino Kubitschek und der Av. das Nações Unidas in der brasilianischen Millionenstadt wurde die Autobrücke geplant und gebaut (Partnerbüro SSF Ingenieure AG). Außerdem wird die Fußgängerbrücke aus dem Park heraus über die Av. das Nações Unidas sowie über eine Eisenbahnlinie hinweg geführt und an das nördliche Ufer des Rio Pinheiros angebunden (Planung SSF AG). Da sich die Brückenbauwerke in den Randbereichen des Parks befinden, müssen diese umgestaltet werden. Wegen gestalterischer und funktionaler Schwächen im Südteil des Parks erfolgt jedoch eine Überarbeitung dieses gesamten Parkabschnitts. Derzeit befindet sich das Projekt in der Phase der Ausführungsplanung, die zweite Brücke befindet sich aktuell im Bau.

Sponsor für die Überarbeitung des Parks ist das Unternehmen WTORRE in São Paulo, das vis-à-vis zum Park den Büro- und Geschäftskomplex JK Iguatemi Center errichtet hat. Auf Grund der Kriminalitätsrate und auf Grund allerlei unregelmäßiger Nutzungen und Übernutzungen wurde der Park in den nördlichen Bereichen restrukturiert und insgesamt eingezäunt. Er ist nur tagsüber für die Öffentlichkeit über mehrere Tore zugänglich. Da es an Feierabenden und an den Wochenenden zu einem erheblichen Nutzerdruck kommt – nicht zuletzt deshalb, weil Grünflächen in São Paulo rar sind – ist es besonders wichtig, bereits angelegte Grünflächen intensiv zu pflegen, von Zeit zu Zeit zu sanieren sowie funktional und gestalterisch zu verbessern. Die ursprüngliche Idee des Volksparks (»Parque do Povo«) sah immer schon

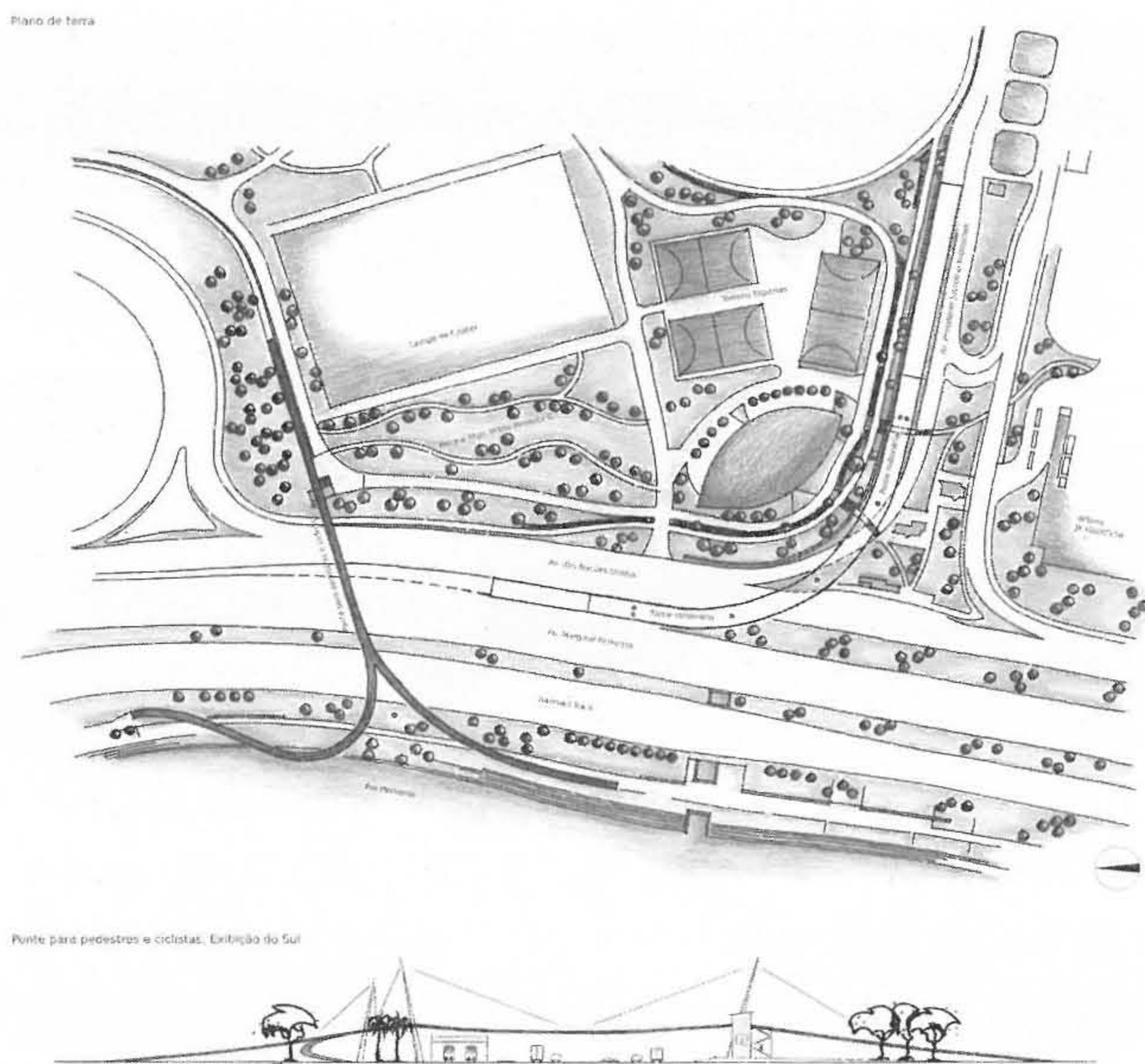
überwiegend Spiel-, Sport-, Ruhe- und Vegetationsflächen vor, um möglichst allen gesellschaftlichen Gruppen Erholungsraum zu bieten. Dem soll auch im künftigen Parkkonzept voll entsprochen werden, wobei das heutige Freiraumverhalten besonders zu berücksichtigen ist.

Wesentliche Elemente des Konzepts bilden die Umgestaltung des Parks, die Reaktivierung des nördlichen Ufers des Rio Pinheiros und die Neugestaltung von Verkehrsinseln.

Wir schlagen in den Eingriffsbereichen der beiden Brücken eine moderate Umgestaltung des Parks vor, geben ihm eine einheitlichere Gestalt und einen stärkeren räumlichen Zusammenhang. Die umlaufende Dreifacherschließung ist in diesem Parkabschnitt überdimensioniert. Sie wird auf eine Zweifacherschließung reduziert und die Wegeführung so verändert, dass künftig der gestalterische Effekt, d. h. die Wirkung der Grünflächen und Wege als Park gegenüber dem stark funktionalen Erscheinungsbild vorherrscht. Auch sonst werden ein Übermaß an Wegen sowie überdimensionale Weganschlüsse oder Kreuzungen zurückgenommen, sodass das Wegesystem im Park feingliedriger wird. Die in den Wiesenflächen vorhandenen geschwungenen Pfade werden in ihrem Verlauf markanter ausgeformt und durch Gruppierungen von Bäumen stärker akzentuiert. Es ergeben sich neue spannungsvollere Grünräume.

Die geplante Fußgängerbrücke ermöglicht es den Parkbesuchern, erstmalig direkt an den Fluss zu gelangen. Dessen Uferzonen und Wasserqualität sind gegenwärtig noch stark verbesserungsbedürftig, sodass ein Aufenthalt in direkter Flussnähe bislang nicht sehr reizvoll für die Erholungssuchenden ist. Dennoch suchen bereits die Radfahrer die Nähe zum Fluss. Das neue Konzept soll einen Anstoß zum Umdenken liefern. Ein Fluss in der Stadt sollte immer als »Lebensader« begriffen und entsprechend entwickelt werden. Dies erkennt auch die Stadtverwaltung, daher ist die Gewässersanierung bereits Programm. Es ist zu hoffen, dass damit bald eine auch auf die Uferzonen ausgreifende Freiraumgestaltung möglich wird.

Die beiden großen Verkehrsinseln in der Mündung der Av. Presidente Juscelino Kubitschek in die Av. das Nações Unidas werden bei der Parkgestaltung entsprechend überarbeitet. Ein Kunstbeitrag, in dem für zwei Entlüftungsbauwerke aus den 1970er Jahren ein neues Farbkonzept erstellt wurde, rundet die Gesamtgestaltung ab (Karl-Heinz Einberger, Künstlergruppe netzhalde). Das Farbkonzept greift die durch das JK Iguatemi Center entstandene neue städtebauliche Situation auf und vermittelt, zusammen mit den Brücken und dem Park, neue Großzügigkeit und räumliche Weite.



Dr. Johannes Gnädinger, Landschaftsarchitekt bdlA, psu Prof. Schaller UmweltConsult GmbH, München.
Dipl.-Ing. (FH) Andrea Ailer, psu Prof. Schaller UmweltConsult GmbH, München.

© ps